



Gemeinde Nachrichten

Mai 2009

aktuelles aus :

Jesteburg – Bendestorf – Harmstorf – Itzenbüttel – Lüllau – Osterberg – Thelstorf – Wiedenhof

Bernd Lange unser Europakandidat

Nach der Krise schnell wieder zum alten Kurs?

Von Bernd Lange

Noch ist die Wirtschaftskrise nicht überall und in allen Dimensionen deutlich geworden, da sind einige schon dabei, den alten Weg wieder einschlagen zu wollen. So bekannte die Bundeskanzlerin in der "Bild" vom 11. März 2009, dass man so schnell wie möglich wieder zum "alten Kurs" zurückkehren wolle. Die Krise nur eine Episode auf dem richtigen Weg?

Nein, diese Krise hat etwas mit dem Weg der konservativen und liberalen Kräfte zu tun. Systematisch wurde auf diesem Weg dereguliert, staatliches Handeln zurückgedrängt und die Einnahmeseite des Staates durch Steuerenkungen geschmälert.

Der Irrglaube an den sich selbst regulierenden Markt ließ den Staat überflüssig erscheinen. Dabei wurde mit in Kauf genommen, dass das Vertrauen in die Demokratie sank, da der Marktfetischismus soziale Ungerechtigkeiten und Unsicherheiten mehr als deutlich entstehen ließ. Heute ist jedoch klar, dass ein handlungsfähiger Staat für unser Gemeinwesen zentral ist. Wir brauchen klare Finanzmarktregeln, wir müssen die Lebensbedingungen für alle durch den Staat verbessern, wir brauchen Leitplanken der sozialen Absicherung und wir brauchen Zukunftsinvestitionen in Forschung, Entwicklung und Bildung. Wir brauchen einen starken und finanziell stabilen Staat, der alte Kurs wahrlich hat ausgedient.

Viele Gesetze in Deutschland kommen aus Europa

Die EU sei weit weg, und es sei nicht so wichtig, wer in das Europäische Parlament gewählt werde, das, so Bernd Lange (53), SPD-Kandidat für das Europaparlament, höre er immer wieder. Diese Ansicht teile er überhaupt nicht, erklärte Lange jüngst in einer Veranstaltung des SPD-Ortsvereins Winsen zum Thema „Zwischen Winsen und Brüssel - EU-Politik für die Kommune“. Der SPD-Kandidat für das Europaparlament warb für die Wahl am 7. Juni.

Der 53-Jährige machte deutlich, dass Entscheidungen auf EU-Ebene alle Lebensbereiche betreffen. So beginne der Einfluss der EU schon morgens bei der Nutzung von Trinkwasser, dessen Qualität nämlich die EU vorgebe. Auch die Qualität und Menge der Milch werde von der EU beeinflusst. „Diese Liste könnte ich für einen ganzen Tagesablauf fortsetzen“, stellte Bernd Lange fest. >>>>>> S2

Etwa 60 Prozent aller Gesetze in Deutschland kommen aus Europa.



Das Europaparlament in Brüssel

Bernd Lange aus Burgdorf



Bernd Lange ist Abteilungsleiter "Wirtschaft, Umwelt und Europa" beim DGB-Bezirk Niedersachsen - Bremen - Sachsen/Anhalt. Bereits von 1994 bis 2004 war er Mitglied des Europäischen Parlaments und dort Experte für Industrie-, Umwelt- und Wirtschaftspolitik.

Bernd Lange war u. a. verantwortlich für die europaweite Abgabengesetzgebung.

1974 ist er als Schüler in die SPD eingetreten, seit 1992 ist er Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Burgdorf. Bernd Lange ist Mitbegründer des Wissenschaftsforums und langjährig in der Leitung des "Gesprächskreises SPD und Kirche" des SPD-Bezirks Hannover aktiv. Bernd Lange ist verheiratet und Vater einer Tochter und eines Pflegesohnes.

Homepage: <http://www.bernd-lange.de/>

Gehen Sie am 7. Juni zur Wahl für ein Europa „Stark und Sozial“

Fortsetzung S.1

Deshalb spiele die Zusammensetzung des Parlaments auch eine erhebliche Rolle. Zurzeit haben die Konservativen im Europaparlament die Mehrheit, darum wünsche ich mir das viele Wählern am 7. Juni zur Wahl gehen und das, was sie an Europa beklagen, mit ihrem Kreuz verändern.

Das Projekt „Europa“ habe in den vergangenen 60 Jahren Frieden und Stabilität gebracht, was ein unheimlicher Gewinn für alle Gesellschaften in Europa sei, findet Lange, der von 1994 bis 2004 schon einmal Europaabgeordneter war. Zur aktuellen Finanzkrise sagte Lange, dass die Sozialdemokraten der Krise mit strengeren Finanzmarktregeln begegnen wollen. Diese sollen Transparenz und Kontrolle möglich machen.

Am Ende seines Vortrags stand für Lange fest: „Die EU ist nicht weit weg, und es ist von erheblicher Bedeutung, wie sich das neue Parlament nach der Wahl am 7. Juni zusammensetzt!“

Weitere Kandidaten aus Niedersachsen und mehr Informationen über Europa finden Sie auf unserer Homepage.

www.spd-jesteburg.de

Impressum:
Herausgeber:
SPD Ortsverein Jesteburg,
Birkenweg 13
Redaktion(verantwortlich): C. Ziegert.
s.ziegert@spd-jesteburg.de

Auflage: 5.200
Druck: Druckerei Peter
Brückenstrasse 13
21266 Jesteburg

Ohne Europa weniger Kitas und Krippenplätze

Von Sigrid Hoyer



Es tut sich was im Land: allerten werden Kinderkrippen zur Betreuung von Kindern unter drei Jahren eingerichtet. Noch sind die Wartelisten lang, und es hängt vom Wohnort ab, ob Frau einen der begehrten Plätze erobern kann.

Laut einer Analyse der OECD liegt dies insbesondere am Zuständigkeitswirrwarr in Deutschland. Der Bund hat lediglich in einigen Bereichen Gesetzgebungskompetenz. Die Zuständigkeit für die frühkindliche Erziehung, Bildung und Betreuung auf Landesebene ist nicht eindeutig geregelt. Sie unterliegt in manchen Ländern dem Bildungsministerium, in anderen dem Sozialministerium.

Die Finanzierungsverantwortung hingegen obliegt ausschließlich den Ländern und Kommunen. Nun ist die Vorschaltung einer weiteren Ebene nicht gerade eine Garantie für eine Vereinfachung der Prozedur, aber sie ermöglicht eines: einen Lernprozess auf internationaler Ebene. Der sagenhafte Schwenk der Regierungsebenen in Sachen Kinderbetreuung ist daher keineswegs deren eigene Erfindung. Es handelt sich lediglich um eine reichlich verspätete Angleichung auf das europäische Niveau von 2002.

Danach müssen alle EU-Länder bis zum Jahr 2010 dafür sorgen, dass für 90% der Kinder zwischen 3 Jahren und Schuleintrittsalter, sowie für 33% der Kinder von 0 bis 3 Jahren ganztägige Betreuungsangebote bestehen. Von diesem Ziel sind wir in Deutschland nach wie vor weit entfernt. Die Zielsetzung der Familienministerin sieht eine Erreichung im Jahr 2013 vor.

Die konkrete Umsetzung erfolgt in den Kommunen. Das gestaltet sich oftmals als langwieriger und schwieriger Abstimmungsprozess. Jede Wette: ohne die EU-Vorgaben sähe es aber noch viel schlimmer aus.

Alleine dafür lohnt es sich, die EU zu haben und zur Europawahl am 7. Juni 2009 zu gehen.

Wahlaufruf in 9 Sprachen

Der SPD-Parteivorstand bietet den Wahlaufruf zur Europawahl in mehreren Sprachen an.

Nachzulesen auf der Homepage der SPD-Jesteburg

www.spd-jesteburg.de

Briefwahl-Info

Aktuelle Informationen zur Briefwahl und zum Stimmrecht für EU-Bürger bei Europa- und Kommunalwahlen, auch diese werden mehrsprachig angeboten.

Nachzulesen auf der Homepage der SPD-Jesteburg

www.spd-jesteburg.de

Bebauungspläne ändern für Klimaschutz und Mehrgenerationen-Wohnen

„In der Gemeinde Jesteburg werden alle Bebauungspläne auf unsinnige und überflüssige Vorschriften überprüft. Vorschriften, die sich für Hausbesitzer als Investitionshemmnisse für ihre Immobilie, sei es bei Erweiterungsbauten oder bei der Modernisierung der Heizung bzw. bei der Installation von Solaranlagen und Wärmedämmung darstellen, sollen abgeschafft werden“, so der Bauausschussvorsitzende Siegfried Ziegert.

Die Themen energetische Modernisierung, Heizungserneuerung und Energieausweis wollen die Jesteburger Bauausschussmitglieder verstärkt anpacken.

Besonders der Beitrag zum Klimaschutz schafft Arbeitsplätze vor Ort und kurbelt die heimische Wirtschaft an.

Ältere Ein- und Zweifamilienhäuser wurden häufig ohne besondere Anforderungen an den Wärmeschutz und Rücksicht auf den Energieverbrauch gebaut. Die Folge: Die Heizkostenrechnung ist hoch! Mit einer modernen Heizungstechnik und einer guten Wärmedämmung werden nicht nur die Energiekosten gesenkt, sondern auch der Wohnkomfort und der Wert eines Gebäudes gesteigert.

Im Zusammenhang mit der Modernisierung der Bebauungspläne liegen Siegfried Ziegert besonders **die Anforderungen einer alternden Gesellschaft am Herzen**. Die demografische Entwicklung ist zwar in aller Munde, aber leider haben sich die

meisten Städte und Gemeinden noch nicht darauf eingestellt, denn ältere Menschen können oft nicht alleine in ihren Häusern bis zu ihrem Lebensende bleiben.



Was aber ist für ein gutes Leben im höheren Alter wichtig, welche Wohnungen und welches Wohnumfeld bieten dazu die geeigneten Bedingungen?

Es lohnt sich, den Lebensraum, den Alltag und die Ansprüche älterer Einwohner übergreifend und in ihrer Vielschichtigkeit in den Blick zu nehmen, so Siegfried Ziegert. Wir müssen in der Bauleitplanung nicht nur den Klimaschutz im Auge haben, sondern darauf achten, das unsere älter werdenden Einwohner recht lange in ihrer heimischen Umgebung ohne fremde Hilfe leben können. Der Weg ins Pflegeheim oder in eine andere Einrichtung sollte möglichst lange vermieden werden.

Dies kommt zugleich den Bedürfnissen anderer Altersgruppen zugute. Auch die Wohnraumversorgung von Haushalten mit Marktzugangsschwierigkeiten, würde so von einer Stärkung der Innenentwicklung in der Bauleitplanung profitieren. Wie Siegfried Ziegert weiter ausführte, müssen die Bebauungspläne auch daraufhin überprüft werden, dass ein Mehrgenerationen-Wohnen wieder möglich wird.

Parkplatz in der Dorfmitte?

Von Hans- Jürgen Börner

Sie haben als Zeitungsleser die schönen bunten Bilder gesehen: Ein Fachwerkhaus, ein mehrstöckiges Gebäude, darunter Parkplätze und daneben auch. Und irgendwie noch etwas Modernes, ein eckiges Teil, unschwer in den Umrissen erkennbar als Supermarkt.

Dies sind die Vorstellungen der Firma Uni-Kate Immobilien. Aber die Frage drängt sich mir auch nach mehreren Beratungen in den Fachausschüssen des Gemeinderates auf: Soll so künftig das „Sahnestück“ Jesteburgs, die einmalig schöne Anlage des Clementschen Grundstücks aussehen und verwendet werden?

Man stelle sich nur vor, die Pläne würden nur halbwegs Wirklichkeit. Wir hätten in Jesteburg ein harmonisches Ensemble zerstört, und erlebten die neue Nutzung in der Woche als Verkehrschaos und am Sonntag als verwaisten leeren Parkplatz.

Was also ist zu tun?

Der Gemeinderat muss sich in einer der nächsten Sitzungen grundsätzlich darüber verständigen, was er mit dieser historischen Mitte, am Anfang der „Insel“ will. Ein Supermarkt kommt nicht in Frage, dafür ist die Fläche für seriöse Investoren zu klein. Parkplätze wären für eine entsprechende Nutzung nicht ausreichend anzubieten. Ein weiteres Flachdach auf einem kleineren Betonklotz in dieser Lage? **Nicht nur architektonisch unmöglich!**

Was also hier bauen, wie das Gelände nutzen? Kleine Geschäfte, Ateliers, ein Steakhaus im Fachwerkhaus z. B. und eine parkartige Grünfläche für alle! In diese Richtung müssen die Überlegungen gehen, damit wir den Ort in seiner Schönheit erhalten und nicht unüberlegt verbauen.

Aktuelles aus Bendestorf

Von Heinz Bohnsack



Verkehrsberuhigung Kleckerwaldstraße

Die installierten Tempo-Displays zeigen an, dass auf der innerörtlichen Kleckerwaldstraße die dort vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h in zunehmendem Maße erheblich überschritten wird. Außerdem ist festzustellen, dass der LKW-Verkehr in gefährdender Weise zugenommen hat.

Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat einstimmig die Verwaltung beauftragt, erneut den Landkreis aufzufordern, folgende Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung zuzulassen:

- Vorverlegung des östlichen Ortsschildes in Höhe des Itzenbütteler Mühlenweges
- Anbringen von Querstreifen auf die Fahrbahn
- Reduzierung des Tempolimits für den LKW-Verkehr auf 30 km/h.

Außerdem haben wir beschlossen, weitere Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung unter Mitwirkung der Anwohner zu prüfen.

Einkaufszentrum

Zunehmende Klagen aus der Einwohnerschaft geben Veranlas-

sung zu Überlegungen, ob und inwieweit Möglichkeiten bestehen, die derzeitige Situation hinsichtlich Qualität und Quantität zu optimieren. Ein zusätzliches Grundstück könnte im Rahmen der Überarbeitung des Flächennutzungsplanes bereitgestellt werden. Die Parteien sind dabei, erste Gespräche mit den Betreibern zu führen.

Internetkommunikation

Bendestorf muss sich der fortschreitenden Innovation der Kommunikationstechnologie aufgeschlossen zeigen, um Firmen gerade im Dienstleistungsbereich zu halten und darüber hinaus Anreize für die Ansiedlung zusätzlicher Dienstleister als Steuerzahler zu bieten.

Der Landkreis hat die Federführung in der Sache übernommen und prüft derzeit Möglichkeiten, diese Technologie kreisweit anzubieten. Das Ergebnis wird in den nächsten Wochen erwartet.

Unsere "Sonnen-Schule"



Die Erweiterung und Renovierung der Klassen sind abgeschlossen. Die damit verbundene Einrichtung eines sog. Pädagogischen Mittagstisches mit optimaler Zusatzbetreuung in der Zeit von 12:00 - 18:00 Uhr ist in Betrieb genommen. Beschlossen ist zusätzlich die Errichtung eines Zwischenbaues als Verbindung zu den vorhandenen Schulgebäuden. Die zusätzliche Nutzfläche soll als Forum dienen, d.h. Mehrfachnutzung zu Unterrichtszwecken als auch für sonstige Schulveranstaltungen.

Ausblick

Die Halbzeit der kommunalpolitischen Legislaturperiode ist erreicht.

Die Gestaltung der Kommunalpolitik wird für die agierenden Ratsmitglieder in der noch verbleibenden Zeit wesentlich interessanter werden; denn durch den Austritt von 3 Ratsmitgliedern aus der Wählergemeinschaft ist ihre absolute Mehrheit nicht mehr vorhanden. Es werden sich somit von Fall zu Fall neue Mehrheiten bilden.

Hinsichtlich der anstehenden Entscheidungen über das zukünftige Entwicklungsziel unserer Gemeinde sollten wir neue Ansätze finden.

Bendestorf hat in der Einwohnerschaft die höchste Anzahl von Senioren im Landkreis. Konservative Kreise sehen diese Situation als Folge des oft und gern zitierten demographischen Wandels und richten sich entsprechend ein. Damit ist die Entwicklung Bendestorfs zu einer reinen Senioren-Park-Anlage mit Museumscharakter prädestiniert. Um das zu verhindern gilt es, rechtzeitig gegenzusteuern.

Wir müssen erreichen, dass sich auch junge Familien mittelfristig in unserer Gemeinde niederlassen. Unser ausgebauter Kindergarten, der vorbildliche Spielplatz, die baulich erweiterte Sonnenschule und das modernisierte Schwimmbad benötigen Nachwuchs.

Kurz, unser Dorf braucht Leben, um überleben zu können!

Eine Voraussetzung dafür ist auch die Bereitstellung von bezahlbaren Baugrundstücken. Darüber hinaus braucht Bendestorf neue Attraktionen. Mit den alten Filmstudios incl. Filmmuseum und der Wassermühle allein kann man heute junge Familien nicht mehr locken. Wir sollten uns rechtzeitig kümmern. Ich bin dabei!

Ihr

